Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 112 (2018)
Heft: 7-8

Rubrik: Film

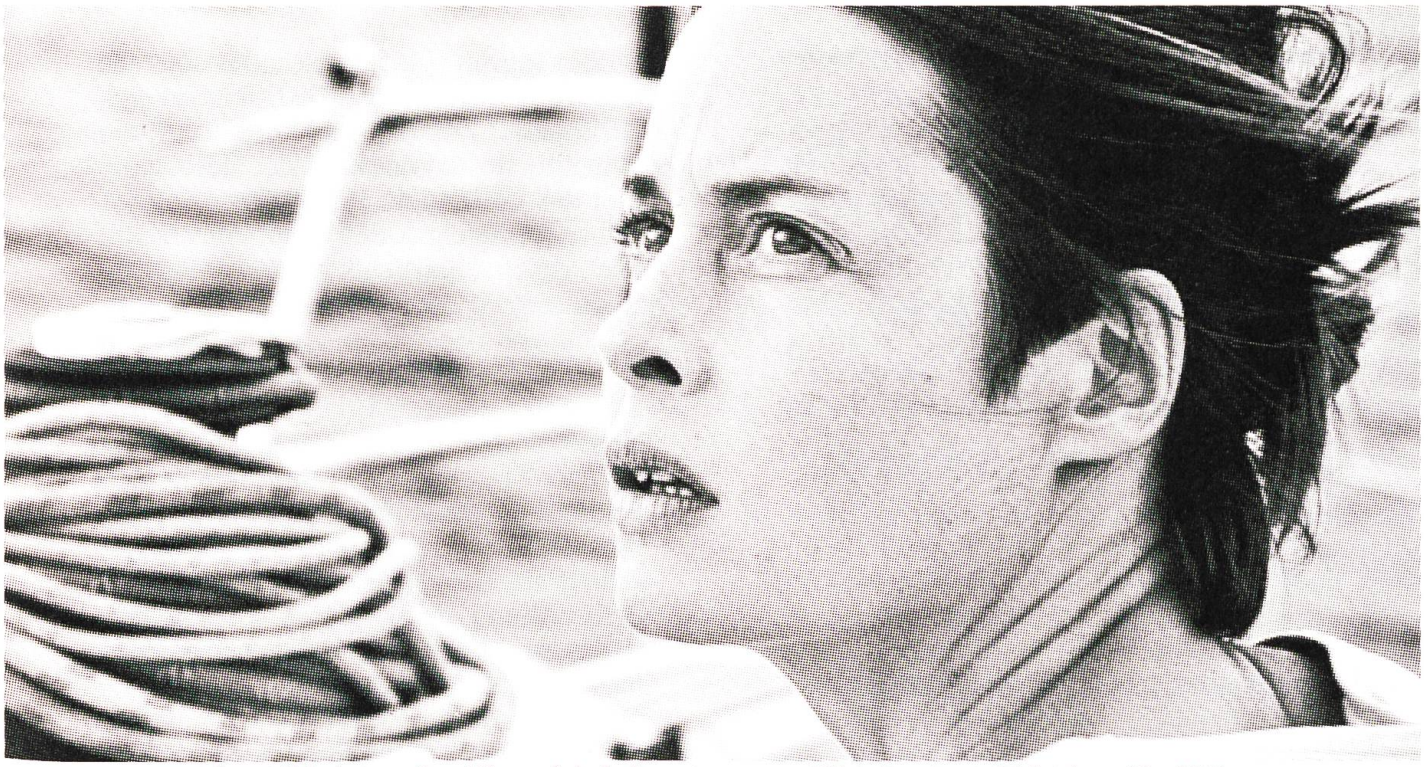
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rike trifft bei einem Segeltörn auf ein in Seenot geratenes Flüchtlingsboot, Bild: trigon-film 2018.

Film

Styx

Laura Lots

Rike hat ihr Ziel fest vor Augen. Sie will ins Paradies, nach Ascencion Island. Dort liess Charles Darwin einst seine Vision vom Garten Eden anlegen. Allein macht sich die Seglerin auf einer Yacht von Gibraltar aus auf den Weg über den endlosen Atlantik. Sie braucht dringend eine Pause vom belastenden Arbeitsalltag als Notärztin, sucht Einsamkeit und Stille. Nach einem heftigen Sturm vor der Küste Nordafrikas entdeckt sie ein in Seenot geratenes Fischerboot – hoffnungslos überfüllt. Über hundert Menschen an Bord schreien um Hilfe, springen panisch ins Wasser, um Rikes kleines Schiff zu erreichen. Sie verständigt die Küstenwache und notiert die Vorkommnisse in ihr Logbuch, ganz die disziplinierte Kapitänin und professionelle Rettungsärztin. Per Funk mahnt die Seenotrettung: «Greifen Sie unter keinen Umständen ein.» Als Rike klar wird, dass jede Hilfe zu spät kommen wird, wächst ihre Verzweiflung. Ihr Schiff ist viel zu klein, um die Ertrinkenden zu retten. Was kann sie, ganz auf sich allein gestellt, ausrichten?

Styx, der Titel des Dramas von Regisseur Wolfgang Fischer, trifft ins Schwarze. In der griechischen Mythologie markiert der Fluss Styx die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und dem Totenreich. Homer beschreibt ihn als «Wasser des Grauens». Mit einem überzeugenden Plot und eindrücklichen Naturaufnahmen zeigt der Spielfilm das Grauen auf dem Wasserweg zwischen Afrika und Europa. Dort ertrinken jedes Jahr Tausende, die auf Einlass ins vermeintliche Paradies Europa gehofft hatten.

Das Kammerspiel auf See, das bei der Berlinale 2018 mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet wurde, thematisiert packend die grosse Katastrophe, die sich vor den Toren der Festung Europa abspielt. Protagonistin Rike (überragend gespielt von Susanne Wolff) wird konfrontiert mit einem alptraumhaften moralischen Dilemma: Soll sie, die den Eid des Hippokrates geschworen hat, helfen und sich dabei in Gefahr bringen – oder soll sie dem Sterben tatenlos zusehen? Mit zunehmender Ausweglosigkeit fühlt sich die schier unendliche Weite des Meeres ähnlich beklemmend an wie die klaustrophobische Enge von Rikes kleiner Yacht.

Styx ist packend, aufwühlend und keine Minute zu lang. Und einer der wichtigsten Filme des Jahres. Denn die Tragik von Rikes Konflikt liegt darin, dass sich doch eigentlich keineR in Gefahr bringen müsste, wenn es endlich sichere Fluchtwege gäbe. ●

○ *Styx*. Spielfilm von Wolfgang Fischer, Deutschland/Österreich 2018, 94 Minuten. Mit: Susanne Wolff, Gedion Oduor Wekesa. Verleih: trigon-film, trigon-film.ch. Ab 16. August in den Kinos.

○ Laura Lots, *1987, ist Politik- und Islamwissenschaftlerin und Teil der Co-Redaktionsleitung der *Neuen Wege*. In der monatlichen Filmkolumne bespricht sie einen Kinofilm, der Fragen nach Religion, Ethik und linker Politik in den Fokus rückt.